

Ist das Schlaganfallrisiko bei hormoneller Verhütung und Migräne immer noch ein Thema?

Datum: 04.06.2021

Original Titel:

Risk of Stroke Associated With Use of Estrogen Containing Contraceptives in Women With Migraine: A Systematic Review

DGP – Amerikanische Neurologen analysierten in einer vergleichenden Übersichtsstudie, ob Migräne und hormonelle Verhütung gemeinsam das Schlaganfallrisiko erhöhen und ob dies mit der Dosierung des Verhütungsmittels [Estrogen](#) zusammenhängt. Sie fanden, dass es für eine abschließende Einschätzung der Effekte deutlich bessere Studien braucht. Die bisher vorhandenen Daten deuten zwar zusätzlich erhöhte Risiken bei Migräne mit Aura an, das absolute Schlaganfallrisiko ist allerdings auch mit solchen Risikofaktoren eher gering.

Frühere Studien fanden, dass Patienten mit Migräne mit Aura ein erhöhtes Risiko für Schlaganfälle haben. Zusätzlich wurde auch die Einnahme hormoneller Verhütungsmittel mit einem solchen Risiko in Verbindung gebracht. Daher wurde für lange Zeit von einer solchen Verhütung bei Migränepatientinnen mit Aura eher abgeraten. Aber sind diese Richtlinien bei den heutigen Verhütungsmitteln und ihren Dosierungen noch sinnvoll? Neurologin Dr. Sheikh von der *Icahn School of Medicine* im US-amerikanischen New York ermittelte nun mit ihren Kollegen in einer vergleichenden Übersichtsstudie, ob je nach Dosierung des Verhütungsmittels [Estrogen](#) ein erhöhtes Schlaganfallrisiko auftritt und ob Migräne und hormonelle Verhütung zusammen dieses Risiko erhöhen.

Estrogen-Verhütung und Migräne: ein Risiko für Schlaganfall?

Dazu durchsuchten die Wissenschaftler die medizinwissenschaftliche Datenbanken PubMed, die Bibliothek der Cochrane-Kollaboration und EMBASE. Ziel waren relevante englischsprachige Studien mit Erwachsenen, die seit Gründung der jeweiligen Datenbank bis Januar 2016 erschienen sind .

Aus 2480 Aufzeichnungen kristallisierten sich 15 Studien heraus, die den [Einschlusskriterien](#) genügten. 6 dieser Studien gaben Risikoschätzungen für die untersuchte Patientengruppe an. Insgesamt zeigten die Risikoraten ein erhöhtes Schlaganfallrisiko für hormonell verhütende (Estrogen) Frauen mit Migräne an. Die Dosierung des Hormons war dabei nicht relevant. Allerdings waren die Studien eher klein und hatten eine große Streuweite in den Ergebnissen. Die Frage, wie genau das Risiko mit der Dosierung des Hormons zusammenhing, konnte daher keine Studie beantworten. 7 Studien untersuchten spezifisch, ob Migräne und hormonelle Verhütung zusammenwirkten, fanden aber keinen solchen Effekt. Eine Studie unterschied aber speziell zwischen Migräne mit und ohne Aura und fand, dass das Risiko der Aura-Patienten im Vergleich erhöht war. Insgesamt waren die Studien eher wenig aussagekräftig – ihr sogenannter Grad der [Evidenz](#) war also durchweg gering.

Mehr Studienbedarf: hormonelle Verhütung + Migräne mit Aura erhöhen vermutlich das Risiko

Diese vergleichende Übersichtsstudie zeigt damit, dass es für eine abschließende Einschätzung der Effekte von hormoneller Verhütung auf das Schlaganfallsrisiko bei Frauen mit Migräne deutlich bessere Studien braucht. Die bisher vorhandenen Daten deuten aber an, dass hormonelle Verhütung bei Migräne mit Aura zu einem zusätzlich erhöhten Risiko führt. Das absolute Schlaganfallrisiko ist allerdings auch mit diesen Risikofaktoren eher gering. Wenn Frauen also hormonell verhüten wollen, sollte das individuell hinsichtlich der verschiedenen Vor- und Nachteile abgewogen werden.

Referenzen:

Sheikh HU, Pavlovic J, Loder E, Burch R. Risk of Stroke Associated With Use of Estrogen Containing Contraceptives in Women With Migraine: A Systematic Review. *Headache*. 2018;58(1):5-21. doi:10.1111/head.13229.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“